

Anlaufende Forschungsvorhaben

Dienstleistung 2000 plus - Dienstleistung als Chance: Entwicklungspfade für die Beschäftigung

Im Zentrum des vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie (BMBF) geförderten Verbundprojektes steht das Ziel, durch interdisziplinäre Kooperation (mehr) Klarheit über die quantitative und qualitative Beschäftigungsentwicklung im Dienstleistungsbereich zu gewinnen und Aufschluß darüber zu schaffen, wie unterschiedliche ökonomische, sozial-kulturelle und politische Systembedingungen die Entwicklungspfade von Dienstleistungsbeschäftigung beeinflussen. Dieses Projekt schließt an das Projekt „Entwicklungstrends von Dienstleistungen“ an.

Die Ziele lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

- Ermittlung von Systembedingungen als Promotoren oder Hemmfaktoren für die quantitative und qualitative Entwicklung von Dienstleistungsbeschäftigung.
- Aufzeigen neuer Typen und neuer Organisationsformen von Dienstleistungen sowie neuer Berufsprofile, Abschätzung der Beschäftigungsrelevanz von integrierten Beratungsdiensten und Erarbeitung innovationsfördernder Rahmenbedingungen.
- Fundierte Abschätzungen der Beschäftigungseffekte einer verstärkten telekooperativen Vernetzung von Privathaushalten und Kleinunternehmen sowie Formulierung von Leitlinien und Gestaltungsempfehlungen für eine solche Vernetzung.

- Analyse der Bedeutung der Arbeitskräftemobilität für Flexibilisierung, Lohnniveau sowie Wachstum und Beschäftigung, Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für die Gestaltung institutioneller Rahmenbedingungen auf dem Hintergrund der erwarteten künftigen Entwicklung.
- Integration der in den Einzelmodulen erarbeiteten Ergebnisse und Aspekte unter der zentralen Perspektive „Quantitative und qualitative Beschäftigungsentwicklung im Dienstleistungssektor“.

Dazu werden vier Arbeitsschwerpunkte miteinander verbunden und in einem fünften integriert und mit der Praxis zusammengeführt:

Modul 1: Beschäftigungspotentiale in internationaler Vergleichsperspektive (Prof. Dr. M. Baethge, SOFI Göttingen/Prof. Dr. R. Rock, FTK Wuppertal)

Modul 2: Marktpotentiale für unternehmensbezogene Dienstleistungen im globalen Wettbewerb (Dipl. Vw. M. Hummel, ifo München)

Modul 3: Small Office/Home Office (SoHo) - Haushalte als Anbieter und Nachfrager von integrierten Dienstleistungen (Prof. Dr. R. Reichwald, TU München)

Modul 4: Internationale Arbeitskräftemobilität und Dienstleistungsbeschäftigung in Deutschland (Dr. F. Stille, DIW Berlin)

Modul 5: Expertenkreis "Dienstleistungsbeschäftigung im 21. Jahrhundert" (Koordination: Prof. Dr. M. Baethge, SOFI Göttingen)

Angewandte Medienforschung: Entwicklung eines multimedialen Nachrichtensystems und möglicher Nutzungsszenarien

Das vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur geförderte Projekt zielt auf Klärung der Voraussetzungen für ein regional genutztes multimediales Nachrichtensystem. Dabei sollen unterschiedliche disziplinäre Perspektiven und Zugänge eng miteinander verzahnt werden. Konkret geht es um die Entwicklung der technischen (Übertragungswege, Endgeräte) und konzeptionell-gestalterischen Grundlagen (Benutzeroberflächen) sowie die Untersuchung der sozialen Voraussetzungen und Folgen eines derartigen Nachrichtensystems.

Unter gesellschaftlich-kulturell-gestalterischer Fragestellung besteht das Ziel darin, die sozialen Voraussetzungen und Folgen eines Entwicklungspfad regional genutzter multimedialer Online-Dienste zu entschlüsseln. Im Mittelpunkt stehen die sozialen Voraussetzungen für Informations- und Kommunikationssysteme, die sich stärker als die bisherigen Online-Dienste an bestehende Lebenswelten und Alltagspraktiken jener gesellschaftlichen Akteure anpassen, die gegenwärtig zu den Noch-Nicht-Nutzern zählen. Für die Konzentration auf regionale Online-Dienste spricht, daß die Region einen - im Vergleich zum weltweit angelegten INTERNET - begrenzten Bezugsraum schafft. Dieser bietet einerseits die Möglichkeit, multimediale Informationen und Kommunikation auf konkrete (konventionelle) Alltagspraktiken zu beziehen. Andererseits ist zu vermuten, daß eine räumliche Begrenzung eine Eingrenzung des Angebots nach sich zieht und sich damit die Voraussetzungen für die Strukturierung des Angebots verbessern.

Das Projekt soll klären, welche Strategien die Inhaltsanbieter regional genutzter multimedialer Online-Dienste verfolgen und welche Konturen des inhaltlichen Ange-

bots sich hieraus ergeben; welche Akteure die Entstehung regionaler Online-Dienste betreiben und welche institutionellen Arrangements hierbei entstehen. Auf dieser Grundlage sind Aussagen über die Konturen wie die Entwicklungsperspektiven eines alternativen ("regionalen") Entwicklungspfad multimedialer Informations- und Kommunikationsdienste möglich.

Reorganisation von Arbeits- und Führungsstrukturen im Betrieb - Evaluation betrieblicher Reorganisationsprozesse in Betrieben der Automobil- und Chemieindustrie

Die Weiterentwicklung der betrieblichen Arbeits- und Organisationsstrukturen ist nach wie vor ein wichtiges Handlungsfeld aktueller Unternehmensstrategien. Die gruppen- bzw. teamförmige Gestaltung von Arbeitsstrukturen, die Dezentralisierung der betrieblichen Organisationsstrukturen sowie Veränderungen der betrieblichen Führungsorganisation umreißen wesentliche Ansatzpunkte von in vielen Unternehmen zu beobachtenden Reorganisationsbemühungen. Für alle drei Handlungsfelder liegen inzwischen erste empirische Untersuchungen vor, die sich im Bereich der Führungsorganisation bislang jedoch auf die untere Führungsebene („Meister“) beschränken und insbesondere den Zusammenhang der verschiedenen Dimensionen der Reorganisation nur am Rande thematisieren. Empirisch unbeantwortet ist dabei insbesondere die Frage, in welchem Spannungs- oder Komplementaritätsverhältnis arbeitspolitische Strategien wie Aufgabenintegration, Selbstorganisation oder die Verbesserung der betrieblichen Kooperationsstrukturen mit Dezentralisierungskonzepten und Versuchen der Vermarktlichung von betrieblichen Koordinationsmechanismen stehen. Ob es sich bei der teamförmigen Gestaltung von Arbeitsprozessen, der Dezentralisierung der betrieblichen Organisationsstrukturen sowie den Veränderungen der betrieblichen Führungsorganisation um drei Säulen eines ganzheitlichen

Reorganisationsansatzes oder eine spannungsgeladene Konstellation handelt, soll auf der Basis empirischer Untersuchungen genauer geklärt werden.

Das Forschungsprojekt zielt auf betriebliche Fallstudien von solchen Reorganisationsvorhaben, die Veränderungen auf allen drei genannten Handlungsfeldern anstreben. Es geht darum, genauer zu durchleuchten, welche neuen Formen auf der betrieblichen Ebene entstehen, inwieweit die verschiedenen Handlungsfelder miteinander verschränkt sind und inwieweit sich hieraus Widersprüche sowie neue Problemkonstellationen ergeben. Ein Schwerpunkt der empirischen Untersuchun-

gen wird bei den Auswirkungen der komplexen Reorganisationsprozesse auf die verschiedenen Beschäftigtengruppen und den Verläufen der Reorganisation liegen.

Das Projekt untersucht mit der Automobil- und der Chemischen Industrie zwei Branchen mit unterschiedlichen Ausgangsbedingungen. In verschiedenen Betrieben von zwei Unternehmen werden jeweils unterschiedliche Modelle der Neugestaltung betrieblicher Strukturen in die Studie einbezogen. Konstitutiv für das Forschungsdesign ist das Konzept der Evaluierung und wissenschaftlichen Begleitung betrieblicher Reorganisationsvorhaben, wie es bereits in verschiedenen Gruppenarbeitsuntersuchungen praktiziert wurde.